



© Manfred Pendl "die umweltberatung"

Nistkästen für Vögel – selbst gebaut

Anleitung für den Bau von Nistkästen

Im naturnahen Garten finden frei brütende Vogelarten wie Amseln meistens einen Nistplatz. Für Höhlenbrüter wie Meisen, Gartenrotschwanz oder Kleiber werden jedoch die Nistplätze knapp, da es vielerorts zu wenige alte Bäume mit entsprechenden Nisthöhlen gibt. Mit einem selbst gebauten Nistkasten können Sie diesen Vogelarten helfen. "die umweltberatung" gibt Ihnen eine Anleitung dazu.

Mit einfachen Gestaltungselementen wie Blumenwiesen, Hecken aus einheimischen Sträuchern und Reishaufen locken Sie Vögel in Ihren Garten. An der Vogeltränke lassen sich die gefiederten Gäste gut beobachten. Nistkästen sind für viele Arten eine sinnvolle Unterstützung. In diesem Infoblatt finden Sie Tipps und Anregungen für den Bau unterschiedlicher Nistkästen.

Ein Nistkasten für Höhlenbrüter

Meise, Kleiber und Star sind Höhlenbrüter. Sie bauen ihre Nester in Hohlräumen alter Bäume. Nistkästen sind dafür ein guter Ersatz. Bei Nistkästen für Höhlenbrüter entscheidet die Größe des Einflugloches darüber, welche Vogelart den Nistkasten besiedelt.

Bauanleitung Meisennistkasten

Meisen sind häufige Gäste in unseren Gärten und im Frühling emsig auf der Suche nach Nistplätzen. Beson-

ders Kohlmeisen nehmen Nistkästen gerne an. Sie finden deshalb hier eine Bauanleitung für einen klassischen Vollhöhlen-Nistkasten für Kohlmeisen. Bringen Sie jedoch möglichst mehrere Nistkästen mit unterschiedlich großen Einflugöffnungen an. So bieten Sie auch kleineren und konkurrenzschwachen Arten geeignete Brutplätze.

Das benötigte Material

Verwenden Sie ca. 2 cm dicke, gut abgelagerte und trockene Holzbretter. Geeignet ist das Holz von Fichte, Tanne, Kiefer, Buche und Eiche. Die Bretter des Kasteninneren sollen rau sein (ungehobelt oder aufgeraut), damit die Jungen leichter herausklettern können.

Die Behandlung der glatten Außenseiten mit umweltfreundlichen Lasuren erhöht die Haltbarkeit des Nistkastens. Unbehandeltes Holz hingegen hat den Vorteil, dass es durch Wind und Wetter bald eine unauffällige Farbe bekommt. Das ist ein guter Schutz vor Nesträubern.

Weiters benötigen Sie:

Ca. 20 Nägel sowie Schrauben

2 Holzschrauben 40 mm lang

1-2 Winkelschrauben 40 mm; Werkzeug: Holzsäge/
Stichsäge, Lochsäge, Hammer, Beißzange, Bohrer, Holz-
feile, Schleifpapier (100er), Winkel und Schraubenzieher.

UNSER TIPP

zur Pflege

Der Nistkasten muss für die Reinigung leicht zu öffnen sein. Montieren Sie daher die Vorderseite so, dass sie mit einer Flügelschraube zu öffnen ist.

Nistkasten-Maße

● Kleinmeisen wie Blaumeise, Tannenmeise, Sumpfmeise

Durchmesser Flugloch 26-27 mm

Kastentiefe ca. 11 cm

Kastenhöhe 15-20 cm

● Kohlmeise, Kleiber, Trauerschnäpper, Halsbandschnäpper, Feldsperling

Durchmesser Flugloch 32-35 mm

Kastentiefe 14-19 cm

Kastenhöhe 20-25 cm

● Star, Wendehals, Kleiber

Durchmesser Flugloch 45-50 mm

Kastentiefe 19-25 cm

Kastenhöhe 25-30 cm

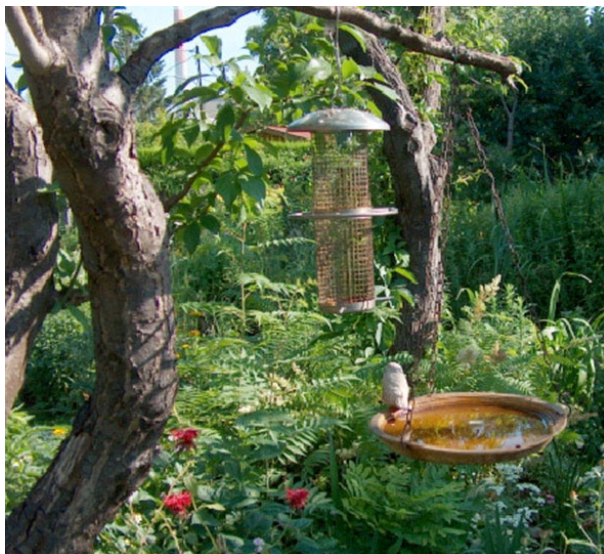
● Gartenrotschwanz

Durchmesser Flugloch 32 mm breit,

75 mm hoch

Kastentiefe 14 cm

Kastenhöhe 20-26 cm

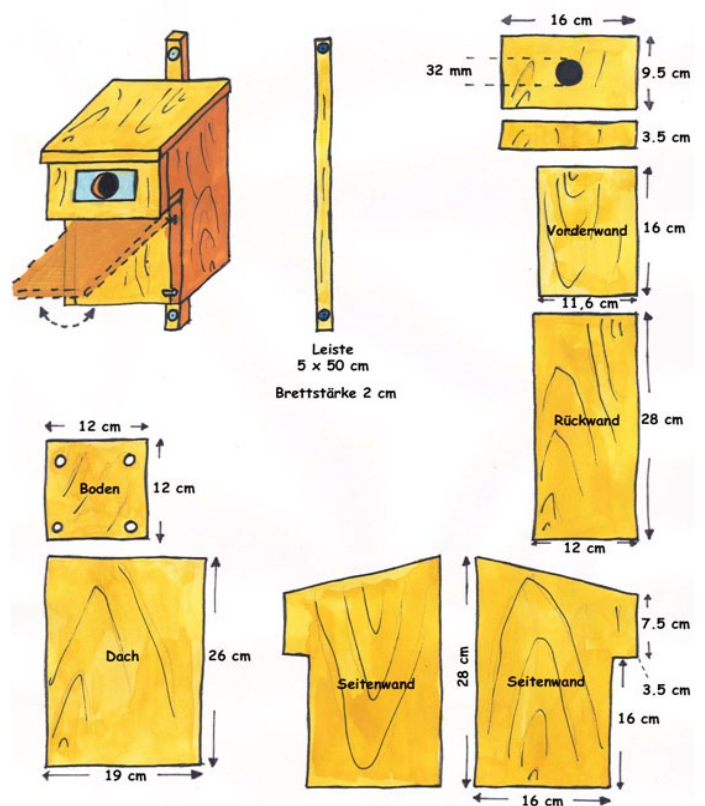


© Manfred Pendl

Bunt strukturiertes Vogelparadies

Nistkastenbau

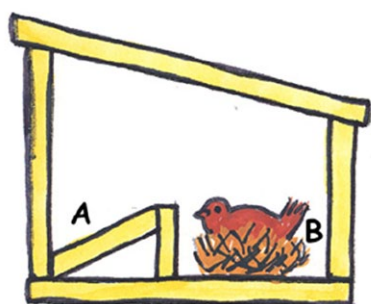
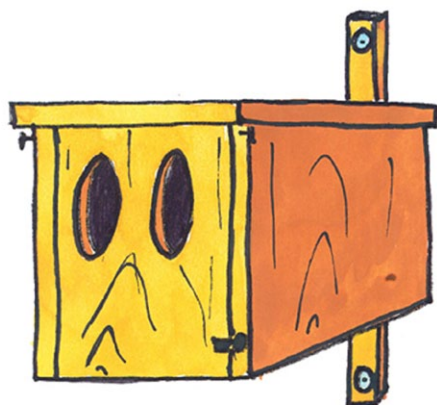
- Einzelteile entsprechend der Abbildung zuschneiden und Kanten glatt schleifen; die Außenflächen des Nistkastens sollten glatt sein, die Innenseiten rau;
- In die Bodenplatte vier Löcher mit je 5 mm Durchmesser bohren (für Wasserabzug).
- Mit Lochsäge die Einflugöffnung in die Vorderwand schneiden.
- Innenseite der Vorderwände mit grober Raspel aufrauen.
- Boden mit Rückwand und Seitenwänden vernageln.
- Äußere Oberkante der Vorderwand rund schleifen und Vorderwand seitlich mit zwei Nägeln, die ein Scharnier bilden, befestigen (siehe Abbildung); unten mit Flügelschraube fixieren.
- Oberen Teil der Vorderwand (mit Flugloch) sowie Boden des Einflugbereiches fixieren.
- Dach aufsetzen und befestigen.
- Befestigungsleiste an die Rückwand schrauben; die Schrauben dürfen nicht nach innen vorstehen.



Skizze von Rainer Burger, aus: Eberhard Gabler, 2003: "Nistkästen und Futterhäuschen" BLV Verlagsgesellschaft GmbH, München

MONTAGE-TIPPS

- Nistkästen sollten idealerweise im Jänner oder Februar angebracht werden.
- An Baumstämmen, Hauswänden, Schuppen, Balkonen in mindestens zwei Metern Höhe windfest anbringen - freier Anflug ist für die Vögel wichtig.
- Im Astwerk der Krone ist es zu schattig und es gibt Ansitzmöglichkeiten für Feinde.
- Ideal ist ein halbschattiger, etwas verdeckter Standort.
- Das Flugloch sollte nach Osten oder Süd-Osten zeigen, jedoch nie in die Hauptwindrichtung!
- Nistkasten leicht nach vorne geneigt montieren, damit kein Wasser eintreten kann.
- Zur Befestigung Draht verwenden, das ist für den Baum am schonendsten.
- Den Baumstamm mit einer Gummimanschette vor dem Aufscheuern der Rinde schützen.



Schema Seite

Skizze von Rainer Burger, aus: Eberhard Gabler, 2003: "Nistkästen und Futterhäuschen" BLV Verlagsgesellschaft GmbH, München

Keine Chance für Nesträuber

Eichelhäher, Elstern und Eichhörnchen sowie Stein- und Baumarder plündern gerne Vogelgelege. Besonders gefährdet sind die Jungvögel durch Katzen. Viele Nistkästen besitzen einen speziellen Vorbau zum Schutz vor Nesträubern. Ein Blechbesatz oder ein 2 cm dickes Eichenholzbrett an der Vorderwand verhindert das Aufha-

cken des Nistkastens durch Spechte.

Im Handel erhältliche Katzenabwehrgürtel aus Draht, Blechmanschetten oder altes, kratziges Fichtenreisig, das um den Baumstamm gewickelt wird, kann zusätzlichen Schutz vor Nesträubern bieten.

Nisthilfe für den Gartenrotschwanz

Ein besonders hübscher aber seltener Gast in unseren Gärten ist der Gartenrotschwanz. Er fühlt sich in reich strukturierten Gärten wohl, besonders wenn alte Baumbestände mit natürlichen Bruthöhlen zur Verfügung stehen.

Als Zugvogel kehrt der Gartenrotschwanz spät aus den afrikanischen Überwinterungsgebieten in sein Revier zurück. Geeignete Bruthöhlen sind zu dieser Zeit oft schon besetzt. Nistkästen für den Gartenrotschwanz werden daher erst im April angebracht.

Nistkastenbau

für den Gartenrotschwanz

Der Nistkasten für den Gartenrotschwanz wird ähnlich gebaut wie der Meisennistkasten. In der folgenden Tabelle finden Sie die entsprechenden Maße:

Vorderwand	19 x 14 cm
Hochovale Fluglöcher	75 x 32 mm
Rückwand	14 x 14 cm
Dach	32 x 20 cm
Boden	26 x 14 cm
Seitenwände	Länge 30 cm
	Höhe vorne: 19 cm
	Höhe hinten: 14 cm
Leiste zum Aufhängen	5 x 30 cm

Marderschutz:

Innenboden A	12 x 14 cm
Stützleiste B	4 x 14 cm

Der Gartenrotschwanz bevorzugt eine hellere Bruthöhle. Für ihn sind deshalb zwei hochovale Einfluglöcher besser geeignet.

Unmittelbar hinter den Fluglöchern können Sie als Marderschutz eine kleine Rampe einbauen. Sie verhindert, dass Marder oder Katzen ins dahinterliegende Nest greifen können.

Nistkästen für Nischenbrüter

Einige Vogelarten wie Hausrotschwanz, Grauschnäpper oder Bachstelze brüten gerne in Nischen und Spalten. Für diese Vogelarten gibt es eigene, an der Vorderseite halb offene Nischenbrüterkästen. Für den Selbstbau gehen Sie einfach nach der Anleitung für den Meisennistkasten vor. Die Vorderwand verschließt den Kasten nur zur Hälfte oder drei Viertel.

Nisthilfen für Freibrüter

In aufgeräumten, strukturarmen Gärten ist es auch für Freibrüter wie Amsel, Zaunkönig oder Grasmücke schwer, einen geeigneten Brutplatz zu finden. Sie brauchen für den Nestbau dichte Hecken und Gebüsch. Am besten eignen sich dornige, heimische Gehölze,

die Nahrung und Schutz vor Räubern bieten. Besonders beliebt sind Heckenrosen, Berberitze, Weißdorn, Schlehdorn, Kreuzdorn oder Wacholder.

Je dichter die Hecke wächst, umso sicherer ist sie als Rückzugsort. Gezielter Heckenschnitt durch Kürzung des Haupttriebes lässt Quirle entstehen, auf denen ein Nest stabiler festsetzt. Schneiden Sie außerdem niemals zur Vogelbrutzeit, sondern im Herbst oder Spätwinter. Ein Wildkräutersaum im Anschluss an die Hecke lockt Bodenbrüter wie den Zilpzalp an. Auch Holzstöße und Reisighaufen werden von einigen Arten wie dem Zaunkönig gerne als Brutplatz angenommen!

In kleinen Gärten schaffen Sie mit begrünten Hauswänden einen wertvollen Lebensraum für Vögel. Amseln, Grünfink und Haussperling bauen ihren Jungen im Efeu, Wilden Wein oder Kletterrosen ein katzensicheres Nest.

Vögel bevorzugen bunte, vielfältige Gärten!

WUSSTEN SIE, DASS ...

- der Verzicht auf chemisch-synthetische Spritzmittel ein wichtiger Schritt ist, um den Vögeln das Überleben im Garten zu ermöglichen?
- ein Nistkasten das ganze Jahr über hängen bleiben soll, da er häufig von Vögeln und Säugetieren als Schlafplatz benützt wird?
- die Reinigung des Nistkastens im Herbst das nächste Brutpaar und seine Jungen vor Parasiten schützt?



© Bernhaid Haidler

ZUM NACHLESEN

www.birdlife.at

WEITERE INFORMATIONEN von "die umweltberatung"

Infoblatt „**Ein Garten für Vögel**“

Download: www.umweltberatung.at/gav

Poster „**Wunderbare Vogelwelt**“,

Kostenlos gegen Versandkosten

Download: www.umweltberatung.at/vop



**RUFEN SIE UNS AN,
WIR BERATEN SIE GERNE!**

"die umweltberatung" Wien
01 803 32 32
service@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at